

Wirtschaftstagung traf den Geschmack



Sieht für die Region Werdenberg-Sarganserland eine erfreuliche Zukunft: Peter Kuratli, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit, glaubt, dass das Rüstzeug dafür vorhanden ist.



«Survival of the fittest»: Urs Fueglistaller, Professor an der Universität St. Gallen, erklärte, dass der Mächtigste auf dem Markt nicht unbedingt der Fitteste ist. Bilder Hansruedi Rohrer

Die diesjährige Wiga bot den Rahmen für eine weitere Auflage der Werdenberger Wirtschaftstagung. Nebst der Verleihung des Werdenberger Innovationspreises konnten die Anwesenden zwei Referate und einem Unternehmertalk beiwohnen.

Von Christopher Eggenberger

Buchs. – Höhepunkt der ausverkauften gestrigen Werdenberger Wirtschaftstagung an der Wiga war die Verleihung des dritten Werdenberger Innovationspreises an die Elpro AG. Die Buchser Firma setzte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen rund 20 weitere Unternehmen aus der Region durch. Die fünfköpfige Jury bestand aus NTB-Rektor Lothar Ritter, Katrin Frick (Unternehmerin, Vizegemeindepräsidentin von Buchs), Linus Schumacher (bzb Buchs), Christian Eggenberger (Unternehmer, Sekretär des Arbeitgeberverbandes Sarganserland-Werdenberg) und Karl Pareth (St. Galler Kantonalbank).

Jury-Präsident Ritter sagte über die Gewinner-Firma: «Im Gegensatz zu

den bisherigen Gewinnern des Innovationspreises verkörpert die Elpro eine andere Facette des Begriffs Innovation – nicht ständig neue Erfindungen, sondern stetige Verbesserung.» Gute Innovatoren seien also ganz offensichtlich Wiederholungstäter, sagte Lothar Ritter weiter. Elpro-Geschäftsführer Alois Bischof wurde im Anschluss nach seinem Erfolgsrezept gefragt, worauf dieser antwortete: «Man muss sich fokussieren können. Wir legen uns auf ein Gebiet fest, setzen uns dort ein Ziel und richten uns danach aus.»

«Es wissen immer noch zu wenige Menschen um die Qualitäten der Region Werdenberg», sagte Lothar Ritter. Der Innovationspreis solle ein sicht- und greifbares Zeichen dafür sein und attraktives Unternehmertum in der Region auszeichnen. Mit seinen Worten bezog sich Ritter direkt auf die vorangegangenen Referate.

Das Wiga-Logo gibt den Trend vor

Den Auftakt machte Peter Kuratli, Leiter des Amtes für Arbeit und Wirtschaft des Kantons St. Gallen. Er machte zu Beginn darauf aufmerksam, dass sein Referat zum Thema «Wirtschaftsraum Werdenberg-Sarganserland auf dem Weg in die Zukunft!» bewusst ein Ausrufe- und

nicht etwa ein Fragezeichen habe. Anhand verschiedener statistischer Zahlen wie Grenzgängerströme, Bauinvestitionen oder Ausländeranteil drückte er aus, wie die Gesamtregion Werdenberg-Sarganserland im Kanton aufgestellt ist. Hervorzuheben ist seine Zukunftsprognose für die Region: Peter Kuratli verwies auf das Wiga-Logo mit seinem aufsteigenden Pfeil – sollte es gelingen, mit bevorstehenden Herausforderungen wie der zunehmenden internationalen Konkurrenz fertig zu werden, so gehe der Trend positiv weiter. «Es muss uns gelingen, uns zu positionieren. Insbesondere dürfen wir Marktveränderungen nicht verschlafen», erklärte er.

Sich in den Kunden hineinversetzen

Nachdem er sich vor der geballten Wirtschaftskompetenz im Raum verneigt hatte, referierte Urs Fueglistaller, Professor für Unternehmensführung an der Universität St. Gallen, über «Konsequente Kundenorientierung». Mit einprägsamen Beispielen ging Fueglistaller auf die verschiedenen Faktoren ein, die Kunden dazu bewegen, einem Unternehmen und dessen Produkten treu zu bleiben und wertzuschätzen. Er erklärte, dass es vier Eckpfeiler von «exzellentem Kundenservice» gibt: So seien Ver-

sprechen immer einzuhalten, es benötige einen persönlichen Touch (also Zugänglichkeit), Einsatz, der über das Minimum hinausgeht, und daneben müssten Reklamationen ernstgenommen werden. Fueglistaller zeigte auf, dass nicht zwingend der Stärkste sich auf dem Markt behaupten wird, sondern jene Unternehmen, die agil sind, schnell, fair und vertrauensweckend. Mit diesen Eigenschaften sei es dann möglich, sich an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen. «Man muss ab und zu aus seiner Rolle herauskommen und sich in die Perspektive des Kunden versetzen», fasste es Urs Fueglistaller zusammen.

Die innovative Seite des Bieres

Im Unternehmertalk stellten sich die beiden Braumeister Claudia Graf (Sonnenbräu) und Bruno Güntensperger (Brauhaus Liechtenstein) den Fragen von Moderatorin Katharina Deuber. Dabei war allerhand Interessantes über die Besonderheiten des Biermarktes zu erfahren. Graf und Güntensperger erklärten auch, wie es den beiden Kleinbrauereien, offenbar erfolgreich, gelingt, auf dem umkämpften Gebiet zu bestehen.

Neben guter lokaler Verankerung fiel auch dabei ein bekannter Begriff: Innovation.



Kurzpräsentation: Hans-Walter Schläpfer, Geschäftsführer der Innovationschmiede RhySearch, stellte diese den Tagungsteilnehmern vor.

Heute Mittwoch an der Wiga

Schweizer Tag mit Eidgenössischem Schnupper-Schwingeramstag, Fahnen-Schwingern, Alphornbläsern, Schwyzerörgeln und Cheflern des Grabserberger Spätzchörlis.

15.00–18.00: Schwinger-Schnupperkurs mit Schwingerkönig Thomas Sutter, Kranzschwinger Fredi Kohler und Neu-Eidgenosse Raphael Zwysig

18.00: Schwingertalk mit Frauen-Schwingerkönigin Sonja Kälin, dem eidgenössischen Schwingerobmann Mario John, Schwingerkönig Thomas Sutter, Kantonalverbandspräsident Paul Ackermann, Neu-Eidgenosse Raphael Zwysig und Schwingsportförderer Kaspar Hilti.

20.00–23.00: Carlo Brunners Super-Ländlerkapelle

20.30: Preisverleihung Verein Liechtenstein-Werdenberg

21.00–23.00: Matrix-Band, Rock (im Partyzelt)

23.00–24.00: Alpen-DJ Heiner (im Partyzelt)



Herausforderungen für Kleinbrauereien: Selbst auf dem konservativen Markt für Bier sei Innovation ein Erfolgsfaktor, wie Claudia Graf (links), Geschäftsführerin der Sonnenbräu AG, Rebstein, und Bruno Güntensperger, Inhaber der Liechtensteiner Brauhaus AG, erklärten. Moderiert hat das Gespräch Katharina Deuber.